

28.12.2017

Schottland: Loch Duart bekämpft Warenunterschabung

Der Lachs von [Loch Duart](#) genießt im Handel ein gewisses Renommée: die vergleichsweise kleine Lachsfarm im Nordwesten Schottlands ist bekannt für ihre umweltfreundliche Lachszucht und wurde mehrfach international ausgezeichnet. Die Folge: wiederholt wurde offenbar Lachs, der nicht von [Loch Duart](#) stammt, unter dem Namen der Schotten verkauft, schreibt das Portal IntraFish. "Unsere Großhändler haben uns mitgeteilt, dass das vorkommt", sagt Geschäftsführer Alban Denton. Jetzt hat [Loch Duart](#) reagiert. Gemeinsam mit Wissenschaftlern des neuseeländischen Unternehmens Oritain wollen die Schotten gegen diese betrügerische Warenunterschabung vorgehen. Oritain verwendet hierfür Spurenelemente, die natürlicherweise in jeder Lachszucht vorkommen und von den dort aufwachsenden Lachsen aufgenommen werden. Anhand dieses einzigartigen "Fingerabdrucks" kann die Herkunft eines Fisches bestimmt werden. Ab 2018 wird Oritain diese aus der Kriminaltechnik stammende Methode [Loch Duart](#) zur Verfügung stellen, um seine Marke zu schützen. Damit kann der Züchter auf jeder Stufe der Lieferkette die Herkunft seines frischen Lachses bestätigen. Lebensmittelbetrug soll mindestens 10 Prozent der weltweit gehandelten Nahrungsmittel betreffen und der Industrie Schäden in Höhe von jährlich mehr als 50 Milliarden US-Dollar - etwa 42 Milliarden Euro - bescheren.

Lesen Sie hierzu auch im FischMagazin-Archiv:

13.09.2017 [Schottland: Loch Duart engagiert "kulinarischen Botschafter"](#)

17.01.2017 [Schottland: Lachszüchter Loch Duart steuert Gewinnzone an](#)

28.10.2016 [Island: Jeder fünfte Fisch im Restaurant ist eine andere Art als die bestellte](#)



Ab kommendem Jahr ist der schottische Lachszüchter Loch Duart in der Lage mit Hilfe forensischer Methoden zu prüfen, ob unter seiner Marke auch tatsächlich Loch Duart-Lachs verkauft wird.